

30. 03. 04

In

Verordnung

der Bundesregierung

Verordnung

zu dem Abkommen vom 18. Juni 2002

zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und der Regierung der Republik Polen

über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung

der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten

A. Problem und Ziel

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat mit der Regierung der Republik Polen ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten unterzeichnet. Ziel des Abkommens ist es, die Wirksamkeit der Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität zu steigern und dadurch die Innere Sicherheit in den Vertragsstaaten zu erhöhen. In Artikel 2 des Organisierte Kriminalität (OK)-Zusammenarbeitsgesetzes wurde die Bundesregierung ermächtigt, das Abkommen durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates innerstaatlich in Kraft zu setzen.

B. Lösung

Durch die vorliegende Verordnung sollen die innerstaatlichen Voraussetzungen für das völkerrechtliche Inkrafttreten des Abkommens geschaffen werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand

Keine

2. Vollzugaufwand

Kein zusätzlicher Vollzugaufwand

E. Sonstige Kosten

Den Wirtschaftsbeteiligten entstehen keine zusätzlichen Kosten.

30. 03. 04

In

Verordnung

der Bundesregierung

Verordnung

zu dem Abkommen vom 18. Juni 2002

zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und der Regierung der Republik Polen

über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung

der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler

Berlin, den 30. März 2004

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Ministerpräsidenten
Dieter Althaus

Hiermit übersende ich die von der Bundesregierung beschlossene

Verordnung zu dem Abkommen vom 18. Juni 2002 zwischen der
Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der
Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der
Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Absatz 2
des Grundgesetzes herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium des Innern.

Gerhard Schröder

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 18. Juni 2002
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung
der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten**

Vom

Auf Grund des Artikels 2 des Organisierte Kriminalität (OK)-Zusammenarbeitsgesetzes vom 28. November 2002 (BGBl. 2002 II S. 2810) verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Das in Breslau am 18. Juni 2002 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 11 Abs. 1 in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das Abkommen außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Begründung zur Verordnung

I. Allgemeines

Die grenzüberschreitende Kriminalität hat auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in Osteuropa seit Anfang der 90er Jahre eine Dimension erlangt, die eine intensivere zwischenstaatliche Zusammenarbeit zu deren Bekämpfung erforderlich machte. Vor diesem Hintergrund hat sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland entschlossen, von dem völkerrechtlichen Instrument der bilateralen Abkommen Gebrauch zu machen. Zu diesem Zweck hat die Regierung der Bundesrepublik Deutschland am 18. Juni 2002 ein Abkommen mit der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten unterzeichnet. Dieses Abkommen setzt eine gegenseitige Notifikation der Vertragsparteien voraus, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für ein Inkrafttreten erfüllt sind.

Im Organisierte Kriminalität (OK)-Zusammenarbeitsgesetz vom 28. November 2002 (BGBl. 2002 II S. 2810) hat der Deutsche Bundestag gemäß Artikel 2 die Bundesregierung ermächtigt, das vorgenannte Abkommen mit der Republik Polen innerstaatlich in Kraft zu setzen. Von dieser Ermächtigung macht die Bundesregierung mit der vorliegenden Rechtsverordnung Gebrauch, um die Voraussetzungen für das völkerrechtliche Inkrafttreten des Abkommens zu schaffen.

II. Im Einzelnen

Zu Artikel 1

Diese Bestimmung regelt das innerstaatliche Inkraftsetzen des vorgenannten Abkommens.

Zu Artikel 2

Die Bestimmungen des Absatzes 1 entsprechen dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung
der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten

Umowa
między Rządem Republiki Federalnej Niemiec
a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej
o współpracy w zakresie zwalczania przestępczości
zorganizowanej oraz szczególnie niebezpiecznych przestępstw

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Polen –

Rząd Republiki Federalnej Niemiec
i
Rząd Rzeczypospolitej Polskiej –

bestrebt, die Beziehungen im Geiste des Vertrags vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit weiterzuentwickeln,

geleitet von dem Bestreben, die eigenen Bürger und andere Personen, die sich im Hoheitsgebiet beider Staaten aufhalten, wirksam vor kriminellen Handlungen zu schützen,

überzeugt von der wesentlichen Bedeutung der Zusammenarbeit für die wirksame Bekämpfung der Kriminalität, insbesondere der Organisierten Kriminalität, sowie der Rauschgiftkriminalität, und des Terrorismus,

bestrebt, optimale Grundsätze, Formen und Methoden der Zusammenarbeit auszuarbeiten,

eingedenk der Ziele und Prinzipien der völkerrechtlichen Übereinkünfte, deren Unterzeichner die beiden Staaten sind, sowie der Resolutionen der Organisation der Vereinten Nationen im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung,

geleitet durch Prinzipien der Gleichberechtigung, der Gerechtigkeit und des bilateralen Nutzens –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Vertragsparteien verpflichten sich unter Beachtung des innerstaatlichen Rechts und unter Vorbehalt des Artikels 6 dieses Abkommens zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität sowie schwerer Straftaten.

Die Zusammenarbeit dient der Verhütung der Kriminalität und der Verfolgung von Straftätern, insbesondere bei:

- Straftaten gegen Leben und Gesundheit;
- illegalem Anbau von Pflanzen zur Herstellung von Suchtstoffen und psychotropen Stoffen, illegaler Herstellung dieser Stoffe und ihrer Vorläufersubstanzen, ihrer illegalen Verarbeitung und Beförderung, Schmuggel von und Handel mit diesen Stoffen sowie Handel mit Grundstoffen und Halbprodukten, die zu deren Herstellung dienen;
- Terrorismus;
- unerlaubter Einschleusung von Personen;
- Menschenhandel;
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung;

däzując do dalszego rozwoju stosunków w duchu Traktatu między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy podpisanego w dniu 17 czerwca 1991 roku,

kierując się dążeniem do skutecznej ochrony własnych obywateli i innych osób przebywających na terytorium obu państw przed działaniami przestępczymi,

przekonane o istotnym znaczeniu współpracy dla skutecznego zwalczania przestępczości, a zwłaszcza: zorganizowanej, związanej ze środkami odurzającymi i substancjami psychotropowymi jak również terroryzmu,

däzując do wypracowania optymalnych zasad, form i sposobów współpracy,

pomnie celów i zasad umów międzynarodowych, których sygnatariuszami obydwie te państwa pozostają, oraz rezolucji Organizacji Narodów Zjednoczonych w dziedzinie zwalczania przestępczości,

kierując się zasadami równości, wzajemności i dwustronnych korzyści –

uzgodniły, co następuje:

Artykuł 1

Umawiające się Strony z poszanowaniem przepisów prawa wewnętrznego swoich państw i z zastrzeżeniem artykułu 6 niniejszej Umowy, zobowiązują się do współpracy w zwalczaniu przestępczości zorganizowanej oraz szczególnie niebezpiecznych przestępstw.

Współpraca służy zapobieganiu przestępczości oraz ściganiu sprawców przestępstw, a w szczególności:

- przeciwko życiu i zdrowiu;
- nielegalnej uprawy roślin służących do wytwarzania środków odurzających i substancji psychotropowych, nielegalnej produkcji tych środków i substancji oraz prekursorów, nielegalnego ich przetwarzania, przewożenia, przemytu oraz obrotu nimi, a także obrotu substancjami wyjściowymi i półproduktami, służącymi do ich produkcji;
- terroryzmu;
- organizowania nielegalnego przekraczania granicy państwowej;
- handlu ludźmi;
- przeciwko wolności seksualnej;

- Erpressung;
- illegalem Handel mit und illegaler Herstellung von Waffen, Munition und Sprengstoff;
- Fälschung von Geld, anderen Zahlungsmitteln und Wertpapieren sowie deren Verbreitung und Verwendung;
- Fälschung von Dokumenten sowie deren Verbreitung und Verwendung;
- Straftaten gegen Eigentum;
- Straftaten gegen das kulturelle Erbe, besonders Diebstahl, illegaler Verkehr, Schmuggel und Fälschung sowie Zerstörung der Gegenstände, die einen historischen oder künstlerischen Wert besitzen;
- Straftaten im Zusammenhang mit grenzüberschreitendem Warenverkehr;
- Straftaten gegen die Umwelt;
- Straftaten im Zusammenhang mit nuklearem und radioaktivem Material;
- Geldwäsche;
- Computerkriminalität;
- Korruption.
- wymuszania;
- nielegalnego handlu bronią, amunicją, materiałami wybuchowymi oraz nielegalnej ich produkcji;
- fałszowania pieniędzy, innych środków płatniczych i papierów wartościowych, a także wprowadzania ich do obiegu oraz posługiwania się nimi;
- fałszowania dokumentów oraz wprowadzania ich do obiegu i posługiwania się nimi;
- przeciwko mieniu;
- przeciwko dziedzictwu kulturowemu, zwłaszcza kradzieży, nielegalnego obrotu, przemytu i fałszerstwa oraz niszczenia przedmiotów posiadających wartość historyczną lub artystyczną;
- związanych z transgranicznym obrotem towarów;
- przeciwko środowisku;
- związanych z materiałami jądrowymi i promieniotwórczymi;
- prania pieniędzy;
- komputerowych;
- korupcji.

Artikel 2

Die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden der Vertragsparteien umfasst insbesondere:

1. Mitteilung der personenbezogenen Daten von Tatbeteiligten an Straftaten nach Artikel 1, insbesondere von Hinterleuten und Drahtziehern, Angaben über kriminelle Verbindungen, Strukturen von kriminellen Gruppen, über typisches Straftäterverhalten, über Tatumstände, insbesondere Tatzeit, Tatort, Begehungsweise, Gegenstand und besondere Merkmale einer Straftat, sowie die verletzen Strafnormen und die getroffenen Maßnahmen;
2. Durchführung entsprechender Maßnahmen auf Ersuchen, soweit sie nach dem Recht des jeweils ersuchten Staates zulässig sind;
3. Durchführung von gegenseitig abgestimmten Maßnahmen sowie gegenseitige personelle, technische und organisatorische Unterstützung;
4. Abhaltung von Arbeitstreffen zur Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Maßnahmen;
5. Übermittlung von Erfahrungen und Erkenntnissen, insbesondere über Methoden und neue Formen der Straftatbegehung;
6. Maßnahmen der Aus- und Fortbildung durch
 - a) gegenseitige Unterrichtung über die für die Zusammenarbeit relevanten Vorschriften des innerstaatlichen Rechts der Vertragsparteien sowie deren Änderungen;
 - b) Bemühungen zur Erweiterung und Vervollkommnung von Fremdsprachenkenntnissen sowie gegenseitige Unterstützung in diesem Bereich;
 - c) Durchführung gemeinsamer Übungen und Arbeitstagen sowie Teilnahme von zuständigen Bediensteten an Ausbildungsmaßnahmen der anderen Vertragspartei;
7. Austausch von Forschungsergebnissen im Bereich der Kriminalistik und Kriminologie;
8. Überlassung von Mustern von Gegenständen, einschließlich Proben von Suchtstoffen, psychotropen Stoffen, Vorläufersubstanzen und anderen gefährlichen Mitteln;

Artykuł 2

Współpraca właściwych organów Umawiających się Stron polega w szczególności na:

1. przekazywaniu danych osobowych osób biorących udział w czynach przestępczych, o których mowa w artykule 1 niniejszej Umowy, a zwłaszcza ich inspiratorów i organizatorów, danych o powiązaniach przestępczych, strukturach grup przestępczych, o typowym zachowaniu się sprawców przestępstw, o okolicznościach – zwłaszcza czasie, miejscu, sposobie popełnienia, przedmiocie – oraz szczególnych cechach czynu przestępczego, a także o naruszonych normach prawnych i stosowanych środkach;
2. przeprowadzaniu, na wniosek, odpowiednich działań, jeżeli są one dozwolone przez prawo państwa Strony przyjmującej wniosek;
3. realizacji wzajemnie uzgodnionych działań oraz udzielaniu wzajemnego wsparcia kadrowego, technicznego i organizacyjnego;
4. odbywaniu spotkań roboczych mających na celu przygotowanie i przeprowadzenie wspólnych działań;
5. przekazywaniu doświadczeń i posiadanej wiedzy, w szczególności o metodach i nowych formach popełniania przestępstw;
6. podejmowaniu przedsięwzięć w zakresie szkolenia i doskonalenia poprzez:
 - a) wzajemne informowanie się o przepisach prawa wewnętrznego państw Umawiających się Stron ważnych dla potrzeb współpracy oraz o ich zmianach;
 - b) dążenie do rozszerzania i doskonalenia znajomości języków obcych oraz świadczenia sobie pomocy w tym zakresie;
 - c) prowadzenie wspólnych ćwiczeń i sesji roboczych jak również udział właściwych funkcjonariuszy w przedsięwzięciach szkoleniowych drugiej Umawiającej się Strony;
7. wymianie wyników prac badawczych z dziedziny kryminalistyki i kryminologii;
8. udostępnianiu wzorów przedmiotów, w tym próbek środków odurzających, substancji psychotropowych, prekursorów i innych niebezpiecznych środków;

9. Planung und Durchführung gemeinsamer Programme der Kriminalprävention.

Artikel 3

(1) Zur Umsetzung dieses Abkommens werden alle Kontakte unmittelbar zwischen den folgend genannten Behörden in deren Zuständigkeitsbereich stattfinden:

Auf Seiten der Bundesrepublik Deutschland

- das Bundesministerium des Innern,
- das Bundesministerium der Finanzen,
- das Bundesministerium für Gesundheit,
- das Bundeskriminalamt,
- die Grenzschutzdirektion,
- das Zollkriminalamt;

auf Seiten der Republik Polen

- der für Innere Angelegenheiten zuständige Minister,
- der für Finanzinstitutionen zuständige Minister,
- der für öffentliche Finanzen zuständige Minister,
- der Hauptkommandant der Polizei,
- der Hauptkommandant des Grenzschutzes,
- der Chef des Amtes für Staatsschutz.

(2) Die Vertragsparteien zeigen einander auf diplomatischem Wege Änderungen der Zuständigkeiten oder Bezeichnungen der Behörden an, die dieses Abkommen durchführen.

Artikel 4

Die in Artikel 3 genannten Behörden können in ihrem Zuständigkeitsbereich Verbindungsbeamte austauschen und in gesonderten Durchführungsvereinbarungen zu diesem Abkommen weitere Einzelheiten der Zusammenarbeit festlegen.

Artikel 5

Der Schutz der aufgrund dieses Abkommens übermittelten personenbezogenen Daten richtet sich unter Beachtung der für die Vertragsparteien jeweils geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften nach den folgenden Bestimmungen:

1. Die Verwendung der Daten ist für die empfangende Behörde nur zu den in diesem Abkommen angeführten Zwecken und nur unter den durch die übermittelnde Behörde vorgegebenen Bedingungen zulässig. Die Verwendung ist darüber hinaus zur Verhütung und Bekämpfung von Kriminalität von erheblicher Bedeutung sowie zur Abwehr von erheblichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit zulässig.
2. Die empfangende Behörde unterrichtet die übermittelnde Behörde auf deren Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse. Im Falle einer Verwendung nach Nummer 1 Satz 2 erfolgt eine unverzügliche Unterrichtung ohne vorheriges Ersuchen.
3. Die übermittelnde Behörde ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der zu übermittelnden Daten sowie auf die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in Bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Dabei sind die nach dem innerstaatlichen Recht der jeweiligen Vertragspartei geltenden Übermittlungsvorschriften zu beachten. Die Übermittlung von Daten unterbleibt, soweit Grund zu der Annahme besteht, dass dadurch gegen innerstaatliches Recht verstoßen würde oder schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt würden. Erweist sich, dass unrichtige Daten oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist diese Tatsache

9. planowaniu i realizowaniu wspólnych programów prewencji kryminalnej.

Artykuł 3

(1) W celu realizacji postanowień niniejszej Umowy, wszelkie kontakty będą odbywać się bezpośrednio między niżej wymienionymi organami w zakresie ich właściwości:

po Stronie Republiki Federalnej Niemiec:

- Federalne Ministerstwo Spraw Wewnętrznych,
- Federalne Ministerstwo Finansów,
- Federalne Ministerstwo Zdrowia,
- Federalny Urząd Kryminalny,
- Dyrekcja Straży Granicznej,
- Celny Urząd Kryminalny.

po Stronie Rzeczypospolitej Polskiej:

- minister właściwy do spraw wewnętrznych,
- minister właściwy do spraw instytucji finansowych,
- minister właściwy do spraw finansów publicznych,
- Komendant Główny Policji,
- Komendant Główny Straży Granicznej,
- Szef Urzędu Ochrony Państwa.

(2) Umawiające się Strony będą informować się wzajemnie drogą dyplomatyczną o zmianach właściwości lub nazw organów wykonujących niniejszą Umowę.

Artykuł 4

Organy, o których mowa w artykule 3, mogą w zakresie swojej właściwości wymieniać funkcjonariuszy łącznikowych i ustalać w odrębnych porozumieniach wykonawczych do niniejszej Umowy dalsze szczegóły współpracy.

Artykuł 5

Do ochrony przekazywanych w związku z niniejszą Umową danych osobowych stosuje się, z uwzględnieniem przepisów prawa wewnętrznego państwa każdej z Umawiających się Stron, następujące postanowienia:

1. Przetwarzanie danych przez organ przyjmujący te dane jest dopuszczalne tylko w celach wymienionych w niniejszej Umowie i tylko pod warunkami wymienionymi przez organ dane te przekazujący. Ponadto ich przetwarzanie dopuszczalne jest w celu zapobiegania i zwalczania szczególnie niebezpiecznych przestępstw oraz odparcia poważnych zagrożeń bezpieczeństwa publicznego.
2. Organ przyjmujący informuje na wniosek organu przekazującego o przetworzeniu przekazanych danych i osiągniętych dzięki temu wynikach. W przypadku przetwarzania danych, na podstawie punktu 1) zdanie 2, informuje się niezwłocznie organ przekazujący dane, bez uprzedniego wniosku.
3. Organ przekazujący jest zobowiązany do zwracania uwagi na prawdziwość przekazywanych danych oraz na potrzebę i współmierność ich przekazania do zamierzonego celu. Należy przy tym przestrzegać zakazów przekazywania danych obowiązujących w prawie wewnętrznym państwa każdej z Umawiających się Stron. Przekazanie danych nie dochodzi do skutku, jeśli istnieje podejrzenie, że z tego powodu naruszone zostałoby prawo wewnętrzne własnego państwa lub ucierpiałby na tym podlegający ochronie interes danej osoby. Jeżeli okaże się, że zostały przekazane dane nieprawdziwe lub dane, których nie wolno było przekazać, o tym fakcie należy niezwłocznie zawiadomić organ

der empfangenden Behörde unverzüglich mitzuteilen. Sie ist verpflichtet, unverzüglich die Berichtigung oder Löschung der Daten vorzunehmen.

4. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person vorhandenen Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunft besteht nicht, wenn das öffentliche Interesse einer Vertragspartei an der Verweigerung der Auskunftserteilung das Interesse des Betroffenen überwiegt. Das Recht auf Auskunftserteilung bestimmt sich im Übrigen nach dem innerstaatlichen Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.
5. Die übermittelnde Behörde weist bei der Übermittlung auf die nach ihrem innerstaatlichen Recht geltenden Lösungsfristen hin. Unabhängig von diesen Fristen sind die übermittelten Daten zu löschen, sobald sie für den Zweck, für den sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind.
6. Die übermittelnde und die empfangende Behörde sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.
7. Die übermittelnde und die empfangende Behörde sind verpflichtet, die übermittelten Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, gegen unbefugte Änderungen und gegen unbefugte Weitergabe zu schützen.

Artikel 6

Durch dieses Abkommen werden die völkerrechtlichen Bestimmungen über die Rechtshilfe in Strafsachen sowie über die Amts- und Rechtshilfe in Fiskalsachen und sonstige in zweiseitigen oder mehrseitigen völkerrechtlichen Übereinkünften enthaltene Verpflichtungen der Vertragsparteien nicht berührt.

Artikel 7

(1) Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Abkommens erfolgt in der deutschen, polnischen, englischen oder, nach Vereinbarung, in einer anderen Sprache.

(2) Ersuchen um Auskunft oder Durchführung von Maßnahmen nach diesem Abkommen werden von den in Artikel 3 genannten zuständigen Behörden schriftlich direkt übermittelt. In dringenden Fällen kann das Ersuchen auch mündlich übermittelt werden, es muss aber unverzüglich schriftlich bestätigt werden.

(3) Die mit der Erledigung eines Ersuchens verbundenen Kosten trägt die ersuchte Behörde mit Ausnahme der Reisekosten für Vertreter der ersuchenden Behörden.

Artikel 8

Ist eine Vertragspartei der Ansicht, dass die Erfüllung eines Ersuchens oder die Durchführung einer gemeinsamen Maßnahme geeignet ist, die eigenen Hoheitsrechte zu beeinträchtigen, die Sicherheit oder andere wesentliche Interessen zu gefährden oder auch gegen ihre Rechtsordnung zu verstoßen, kann sie die Zusammenarbeit teilweise oder ganz verweigern oder von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig machen.

Artikel 9

Streitfälle bezüglich der Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden im Wege direkter Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden der Vertragsparteien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich entschieden.

przyjmujący. W takim przypadku jest on zobowiązany do niezwłocznego sprostowania lub zniszczenia danych.

4. Osobie, której dotyczą przekazywane dane, należy na jej wniosek udzielić informacji o tych danych, jak też o przewidywanym celu ich wykorzystania. Obowiązek udzielenia tej informacji nie istnieje, jeśli interes publiczny państwa jednej z Umawiających się Stron leżący w odmowie udzielenia informacji przeważa nad interesem danej osoby. Ponadto prawo do udzielenia informacji wynika z prawa wewnętrznego państwa tej z Umawiających się Stron, na której terytorium państwa złożony jest wniosek o udzielenie informacji.
5. Organ przekazujący dane podaje jednocześnie termin ich zatarcia określony prawem wewnętrznym. Niezależnie od tych terminów przekazane dane podlegają zatarciu, kiedy tylko ich dalsze zachowanie nie jest już konieczne dla celu, dla którego zostały przekazane.
6. Organy przekazujące i przyjmujące są zobowiązane do odnotowania w aktach faktu przekazania i odbioru danych.
7. Organy przekazujące i przyjmujące informacje są zobowiązane do skutecznej ochrony przekazanych danych przed nieuprawnionym dostępem, nieuprawnionym dokonywaniem w nich zmian oraz przed nieuprawnionym przekazywaniem ich dalej.

Artykuł 6

Postanowienia niniejszej Umowy nie naruszają przepisów umów międzynarodowych o pomocy prawnej w sprawach karnych, o pomocy urzędowej i prawnej w sprawach podatkowych, a także pozostałych zobowiązań wynikających z dwustronnych i wielostronnych umów międzynarodowych Umawiających się Stron.

Artykuł 7

(1) Współpraca w ramach niniejszej Umowy prowadzona będzie w języku niemieckim, polskim, angielskim lub po uzgodnieniu w innym języku.

(2) Wnioski o udzielenie informacji lub podjęcie działań zgodnie z postanowieniami niniejszej Umowy przekazywane będą na piśmie bezpośrednio przez właściwe organy wymienione w artykule 3. W nagłych przypadkach wniosek może zostać przekazany również ustnie, ale wymaga on niezwłocznego potwierdzenia na piśmie.

(3) Koszty związane z realizacją złożonego wniosku ponosi organ przyjmujący wniosek z wyjątkiem kosztów podróży przedstawicieli organów składających wniosek.

Artykuł 8

Jeżeli jedna z Umawiających się Stron uzna, że wykonanie wniosku lub realizacja wspólnego przedsięwzięcia mogłaby naruszyć suwerenność, zagrażać bezpieczeństwu lub innym istotnym interesom albo też naruszałaby jej porządek prawny, może ona odmówić częściowo lub całkowicie współpracy lub uzależnić ją od spełnienia określonych warunków.

Artykuł 9

Spory dotyczące interpretacji lub stosowania niniejszej Umowy będą rozstrzygane w drodze bezpośrednich rokowań między właściwymi organami Umawiających się Stron w zakresie ich właściwości.

Artikel 10

Mit Inkrafttreten dieses Abkommens tritt das Abkommen vom 6. November 1991 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität außer Kraft.

Artikel 11

(1) Die Vertragsparteien teilen einander auf diplomatischem Wege mit, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind. Das Abkommen tritt nach Ablauf eines Monats nach Eingang der letzten Note in Kraft.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Es kann von jeder Vertragspartei durch Notifikation gekündigt werden. Die Kündigung wird drei Monate nach dem Zeitpunkt wirksam, zu dem sie der anderen Vertragspartei zugegangen ist.

Geschehen zu Breslau am 18. Juni 2002 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artykuł 10

Z dniem wejścia w życie niniejszej Umowy traci moc Umowa między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o współpracy w zwalczaniu przestępczości zorganizowanej, podpisana w dniu 6 listopada 1991 roku.

Artykuł 11

(1) Umawiające się Strony poinformują się wzajemnie drogą dyplomatyczną o spełnieniu wewnętrzpaństwowych warunków wymaganych do wejścia w życie niniejszej Umowy. Umowa wejdzie w życie po upływie miesiąca od dnia otrzymania noty późniejszej.

(2) Niniejsza Umowa jest zawarta na czas nieokreślony. Może być wypowiedziana w drodze notyfikacji przez każdą z Umawiających się Stron. Wypowiedzenie jest skuteczne po upływie trzech miesięcy od dnia otrzymania wypowiedzenia przez drugą Umawiającą się Stronę.

Niniejszą Umowę sporządzono we Wrocławiu dnia 18 czerwca 2002 roku w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty mają jednakową moc.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Z upoważnienia Rządu Republiki Federalnej Niemiec

Frank Elbe
Schily

Für die Regierung der Republik Polen
Z upoważnienia Rządu Rzeczypospolitej Polskiej

Krzysztof Janik

Denkschrift

Allgemeines

Die internationale Staatengemeinschaft hat der Organisierten Kriminalität weltweit den Kampf angesagt. Insbesondere in den osteuropäischen Staaten ging die Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse seit Anfang der 90er Jahre mit einem Anstieg der grenzüberschreitenden Kriminalität einher. Ein wirksames Mittel zur gemeinsamen Bekämpfung der Organisierten Kriminalität, des Terrorismus und anderer Straftaten von erheblicher Bedeutung ist der Abschluss bilateraler Abkommen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung der Bundesrepublik Deutschland am 18. Juni 2002 ein Abkommen mit der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und anderer schwerer Straftaten unterzeichnet. Dieses Abkommen soll die erforderlichen Rechtsgrundlagen für eine intensivere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung schwerer Kriminalitätsformen schaffen. Das Abkommen regelt den Gegenstand der Zusammenarbeit unter Hervorhebung bestimmter Deliktsbereiche sowie die einzelnen Formen der Zusammenarbeit. Benannt werden ferner die jeweils zuständigen Behörden. Des Weiteren werden allgemeine Bestimmungen über die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und den Austausch personenbezogener Daten festgelegt. Die einzelnen vertraglichen Regelungen sind ganz überwiegend Regelungen aus entsprechenden Abkommen mit anderen Staaten nachgebildet.

Im Einzelnen

Zu Artikel 1

Zunächst wird in allgemeiner Form der Gegenstand der durch das Abkommen vorgesehenen Zusammenarbeit festgelegt. Das Abkommen soll den Vertragsparteien die zwischenstaatliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und schwerer Straftaten ermöglichen. Daran schließt sich eine Aufzählung bestimmter Deliktsbereiche an, die den Schwerpunkt der Zusammenarbeit darstellen werden.

Zu Artikel 2

Artikel 2 konkretisiert die Formen der Zusammenarbeit näher. Diese betreffen sowohl die Bereiche des Informations- und Erfahrungsaustauschs als auch die Durchführung gegenseitig abgestimmter, operativer Maßnahmen sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Zu Artikel 3

Es erfolgt eine Aufzählung der für die Durchführung des Abkommens zuständigen Stellen der Vertragsparteien. Die Vorgaben des § 3 des Bundeskriminalamtgesetzes sind hierbei gewahrt.

Zu Artikel 4

Als besonders wichtige Form der Zusammenarbeit wird hier der Austausch von Verbindungsbeamten ermöglicht.

Zu Artikel 5

Für die Verwendung personenbezogener Daten, die im Rahmen der vertraglichen Zusammenarbeit der jeweils anderen Vertragspartei übermittelt werden, wird ein eigenständiges Datenschutzregime aufgestellt. Eine Verwendung von Daten im Sinne von Artikel 5 liegt – in Übereinstimmung mit der Begrifflichkeit des Bundesdatenschutzgesetzes (§ 3 Abs. 4 und 5 BDSG) – bei jeder Form des Umgangs mit personenbezogenen Daten vor, die nicht Erheben ist. Eingeschlossen sind demnach sowohl die Verarbeitung als auch die Nutzung von Daten.

Artikel 5 Nr. 1 formuliert den Grundsatz, dass personenbezogene Daten, die aufgrund des Abkommens der anderen Vertragspartei übermittelt wurden, von dieser nur zu den im Abkommen festgelegten Zwecken und zu den Bedingungen, die die übermittelnde Stelle im Einzelfall stellt, verwendet werden dürfen. Eine Ausnahme ist nur zur Verhütung und Verfolgung von Straftaten von erheblicher Bedeutung sowie zur Abwehr von erheblichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit zulässig. Alltags- und Kleinkriminalität fallen nicht unter diese Voraussetzungen.

Nummer 2 sieht einen Unterrichtsanspruch der übermittelnden Stelle einer Vertragspartei über die Verwendung der übermittelten Daten und die dadurch erzielten Ergebnisse durch die empfangende Stelle der anderen Vertragspartei vor.

Nummer 3 unterwirft die Übermittlung und Verwendung der Daten durch die Stellen der Vertragsparteien dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und verpflichtet zur Korrektur. Nummer 4 schreibt die Rechtsposition des Betroffenen auf Auskunft grundsätzlich fest. Die Nummern 5 bis 7 enthalten Regelungen zur Löschung, zur Nachweissführung für die Übermittlung und zur Sicherung der Daten.

Zu Artikel 6

Artikel 6 stellt klar, dass Fragen der Rechtshilfe in Strafsachen und Fiskalsachen sowie sonstige völkerrechtliche Über-einkünfte, deren Partei die Vertragsstaaten sind, unberührt bleiben.

Zu Artikel 7

Zur Erleichterung für die zuständigen Behörden sieht Absatz 1 vor, dass die Zusammenarbeit in der deutschen, polnischen, englischen oder, nach Vereinbarung, in einer anderen Sprache erfolgt.

Absatz 2 schreibt als Grundsatz die Schriftform der Übermittlung von Ersuchen nach diesem Abkommen vor. Nach Absatz 3 hat im Grundsatz die ersuchte Vertragspartei die mit der Erledigung des Ersuchens verbundenen Kosten zu tragen.

Zu Artikel 8

Artikel 8 gestattet es jeder Vertragspartei, einzelne Maßnahmen der Zusammenarbeit aus den in der Vorschrift genannten Gründen zu unterlassen oder an Bedingungen oder Auflagen zu knüpfen. Im Falle der Übermittlung personenbezogener Daten trifft allerdings Artikel 5 eine spezielle und abschließende Regelung.

Zu Artikel 9

Für den Fall von Streitfällen über die Auslegung oder die Anwendung dieses Abkommens ist deren Beilegung im Wege direkter Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden der Vertragsparteien vorgesehen.

Zu Artikel 10

Da es sich bei dem vorliegenden Abkommen um eine Neufassung des Abkommens vom 6. November 1991 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutsch-

land und der Regierung der Republik Polen über die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität (BGBl. 1992 II S. 950; 1996 II S. 2613) handelt, tritt Letzteres mit Inkrafttreten der Neufassung außer Kraft.

Zu Artikel 11

Artikel 11 enthält die üblichen Regelungen zum Inkrafttreten, zur Dauer und zur Kündigung des Abkommens.